

Digitale Angebote und Verzicht auf Erstattung

Musikschule Holzminden ist dankbar für Unterstützung

HOLZMINDEN (r). Über das Corona-Sonderprogramm des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur hat die Musikschule Holzminden über 16.000 Euro erhalten, um die durch ein angeordnetes Unterrichtsverbot entstandenen Einnahmeausfälle zu kompensieren (der TAH berichtete in seiner Ausgabe vom 27. Juni). Anders als im Artikel dargestellt, betrifft dieser Einnahmeausfall aber nicht das ge-

samte Unterrichtsangebot.

„Im Instrumental- und Gesangsunterricht sind während des Lockdowns digitale Ersatzangebote bereitgestellt worden, die von fast allen Schülern genutzt (und bezahlt) wurden“, korrigiert Musikschulleiter Alexander Käberich. „Dort, wo ein digitales Angebot nicht möglich war oder aufgrund des Alters oder der Unterrichtsinhalte als nicht sinnvoll gehalten wurde,

hatten die Familien der Schüler ein Anrecht auf anteilige Erstattung.“ Über 40 Prozent der betroffenen Familien hätten jedoch freiwillig auf eine Erstattung verzichtet, um die Gesamtsituation der Musikschule Holzminden nicht zu verschärfen.

Der Presseartikel vermittelt den Eindruck, dass diese Solidarität nicht vorhanden war. Das Gegenteil ist der Fall. „Diese Unterstützung hat uns

nicht nur finanziell geholfen. Sie war und ist für uns ein wichtiges Signal, um weiterhin daran zu arbeiten, Menschen mit und durch Musik zusammenzubringen, Persönlichkeiten zu entwickeln und einen gesellschaftlichen Zusammenhalt schon in frühen Jahren durch Musik zu unterstützen“, erklärt Alexander Käberich und richtet an alle Unterstützer einen „von Herzen kommenden Dank“.